

3. cessation de tout soutien au prix des céréales produites selon les méthodes usuelles.

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Bär, Fierz, Hafner Rudolf, Meier-Glatfelden, Rebeaud, Schmid, Stocker, Thür (8)

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*  
Die Urheberin verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 29. August 1990*

*Déclaration écrite du Conseil fédéral du 29 août 1990*

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

*Ueberwiesen – Transmis*

88.819

### Postulat Schmidhalter

#### SBB. Massnahmen zur Verbesserung der Ertragslage und Leitungsstrukturen

#### CFF. Mesures pour améliorer le rendement et la structure de direction des CFF

*Wortlaut des Postulates vom 1. Dezember 1988*

1. Die markante Verschlechterung der Ertragslage und der Mittelfristplan 1990–1994 zeigen, dass das Wachstum der Aufwendungen des Bundes für die SBB zu grosser Besorgnis Anlass gibt. Ohne einschneidende strukturelle Massnahmen können diese Aufwendungen nicht in tragbaren Grenzen gehalten werden.

Der Bundesrat wird eingeladen, unverzüglich ein Programm für tiefgreifende Rationalisierungen bei den SBB ausarbeiten zu lassen und der Bundesversammlung zu berichten. Die Ergebnisse der Massnahmen sind zu quantifizieren.

Das Programm soll unter anderem Auskunft geben über

– Güterkonzept für den Binnenverkehr und den kombinierten internationalen Verkehr;

– regional optimierte Angebotskonzepte für Bahn und Bus ohne Mehrbelastung für Kantone und Gemeinden im Fall von Umstellungen;

– ein Konzept zur Reduktion der Stationsbedienungen und deren Auswirkungen.

2. Der Bundesrat wird im weiteren eingeladen, die Leistungsstrukturen der SBB zu überprüfen und insbesondere Vorschläge für eine klare Ausscheidung der Zuständigkeiten von Verwaltungsrat, Generaldirektion, Departement und Parlament (Verkehrskommissionen) zu unterbreiten. Dabei ist der Tatsache Rechnung zu tragen, dass mit dem Leistungsauftrag 1987 die Verantwortung für die gesamten Infrastrukturaufwendungen auf den Bund übergegangen ist.

*Texte du postulat du 1er décembre 1988*

1. La nette détérioration du rendement et le plan à moyen terme 1990–1994 indiquent que la croissance des charges de la Confédération en faveur des CFF est cause de gros soucis. Sans mesures structurelles décisives, ces charges ne peuvent être contenues dans des limites supportables.

Le Conseil fédéral est invité à faire élaborer immédiatement un programme poussé de rationalisation des CFF, et de rapporter aux Chambres. Un premier rapport intermédiaire doit être présenté aux Commissions des transports et du trafic avant le début du second semestre de 1989. Les résultats des mesures doivent être quantifiés.

Le programme doit entre autres renseigner sur

– une conception pour les marchandises dans le trafic intérieur et le trafic combiné international;

– des conceptions d'offre régionale optimales pour le rail et le bus, sans charge supplémentaire pour les cantons et les communes en cas de passage d'un moyen de transport à un autre;

– une conception de la réduction du service des gares et ses conséquences.

2. Le Conseil fédéral est en outre invité à revoir la structure de direction des CFF et en particulier à soumettre des propositions en vue d'une claire définition des compétences du Conseil d'administration, de la Direction générale, du DFTCE et du Parlement (Commissions des transports et du trafic). On tiendra compte du fait qu'avec le mandat de prestations 1987, la responsabilité pour l'ensemble des dépenses d'infrastructure a été transférée à la Confédération.

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Keine – Aucun

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*  
Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 5. Dezember 1988*

*Déclaration écrite du Conseil fédéral du 5 décembre 1988*

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

*Ueberwiesen – Transmis*

90.325

### Postulat Allenspach

#### Bewilligungen für Lokalradios Radios locaux. Autorisations

*Wortlaut des Postulates vom 7. Februar 1990*

Der Bundesrat wird ersucht, mit der zweiten Verlängerung der Rundfunkverordnung RVO auf den 1. Januar 1991 weitere Gesuche für Lokalradio zu bewilligen. Solche Bewilligungen sollten auch in Regionen erteilt werden, die bereits über Lokalradiostationen verfügen, sofern damit neue Bedürfnisse gemäss Artikel 3 RVO abgedeckt werden. Sogenannte Spartenprogramme sollten zusätzlich über das neue digitale Netz der PTT in die Kabelnetze anderer Regionen verteilt werden können. Insbesondere soll Radio Opus, das den Bedürfnisnachweis für ein Programm mit klassischer Musik geliefert hat, eine Bewilligung erhalten.

*Texte du postulat du 7 février 1990*

Le Conseil fédéral est invité à approuver d'autres demandes visant à l'exploitation de radios locales lorsqu'il prorogera, pour la deuxième fois, au 1er janvier 1991, l'ordonnance sur les essais locaux de radiodiffusion (OER). Des autorisations y relatives devraient être délivrées même dans les régions qui disposent déjà de stations locales de radiodiffusion, pour autant que l'on puisse ainsi couvrir de nouveaux besoins selon l'article 3 de l'ordonnance précitée. En outre, il devrait être possible de distribuer des programmes thématiques par le nouveau réseau numérique des PTT dans les téléseaux d'autres régions. Il est tout particulièrement nécessaire de délivrer une autorisation à Radio Opus, qui a fourni la preuve que son programme de musique classique répond à un besoin.

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Basler, Biel, Blocher, Bonny, Bremi, Cincera, Dreher, Dünki, Eisenring, Leuenberger Moritz, Müller-Meilen, Nabholz, Neuenschwander, Oester, Rychen, Scherrer, Sperry, Wiederkehr, Wyss Paul (19)

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

1987 wurde bei einer von mehreren Revisionen der RVO die Formel eingeführt, dass bis zur Inkraftsetzung des Radio- und Fernsehgesetzes nur noch in Regionen, in denen kein Lokalradio arbeitet, neue Gesuche bewilligt werden können. Damit sind neue Radioformen, wie es Spartenprogramme sind, nicht möglich. Diese bedürfen wegen ihrer schmalen Zielgruppen grösserer Agglomerationen, die aber bereits durch Lokalradios besetzt sind. Der Versuch von Radio Opus im Dezember 1989 in der Region Zürich hat aufgezeigt, dass wichtige Bedürfnisse der Bevölkerung im Radiobereich noch nicht genügend abgedeckt sind. Zuwarten bis zur Inkraftsetzung des neuen Radio- und Fernsehgesetzes, der entsprechenden Verordnung, der Ausschreibung usw. dauert zu lange. Die Gefahr ist gross, dass in der Zwischenzeit ausländische Sender in die Lücke springen.

Ein Sender wie Radio Opus hat, wie der einmonatige Versuch nachgewiesen hat, eine eminent kulturpolitische Funktion, die auch von der Presse einhellig positiv gewürdigt worden ist.

Die PTT ersetzt zurzeit den Telefonrundspruch durch ein modernes digitales Uebertragungssystem mit 16 Uebertragungskanälen. Es wäre sinnvoll, wenn schweizerische Spartenprogramme, wie beispielsweise Radio Opus, ebenfalls Zugang zu diesem effizienten Verbreitungssystem erhalten würden. So könnten Regionen, die kein genügendes Potential für die Alimentierung etwa eines Radioprogramms mit klassischer Musik haben, wenigstens per Kabel dieses zusätzliche Angebot benützen.

*Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates*

vom 22. August 1990

*Rapport écrit du Conseil fédéral*  
du 22 août 1990

Der Bundesrat hat am 18. Juni 1990 die Verordnung über lokale Rundfunk-Versuche (RVO) bis zum Inkrafttreten des Radio- und Fernsehgesetzes (RTVG), längstens aber bis zum 30. April 1994 verlängert. Er hat auf eine materielle Revision der RVO verzichtet und damit die im Postulat angeregte Zulassung neuer Veranstalter für sogenannte Spartenprogramme ausgeschlossen. Der Bundesrat hat sich dabei von folgenden Ueberlegungen leiten lassen:

Die Zulassung neuer Lokalradios und die Vergabe der letzten verfügbaren Frequenzen zum jetzigen Zeitpunkt würde das Radio- und Fernsehgesetz präjudizieren, das gegenwärtig im Parlament beraten wird. Mit der inhaltlich unveränderten Verlängerung der RVO wird die Entscheidungsfreiheit des Gesetzgebers gewahrt und sichergestellt, dass der zukünftige Vollzug des RTVG durch den Bundesrat nicht beeinträchtigt wird. Es wäre in der Tat stossend, wenn im RTVG vorgesehene Möglichkeiten nicht oder nur teilweise realisiert werden könnten, weil die erforderlichen Sendefrequenzen nicht mehr vorhanden sind.

Schliesslich wären durch die Zulassung neuer Veranstalter in Regionen, in denen bereits Lokalradios in Betrieb sind, neue Konkurrenzverhältnisse geschaffen worden. Da mehrere Stationen nach wie vor mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten kämpfen und die Lokalradiowerbung gegenwärtig eine rückläufige Tendenz aufweist, wäre die Zulassung neuer Konkurrenten nach Ansicht des Bundesrates problematisch.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates*

*Déclaration écrite du Conseil fédéral*

Der Bundesrat beantragt, das Postulat abzuschreiben.

*Abgeschrieben – Classé*

*Persönliche Erklärung – Déclaration personnelle*

**Allenspach:** Ich habe das Wort zu einer Erklärung verlangt, weil der Bundesrat mein Postulat betreffend «Radio Opus» abschreiben will. Formell ist dagegen nichts einzuwenden, materiell hat sich der Bundesrat ganz einfach um einen Entscheid gedrückt. Es ist falsch, wenn der Bundesrat die Frequenzen hortet, weil er damit Positionen preisgibt. Wenn sich die ausländischen Medien in bestehende Lücken eingemischt haben,

wird es den schweizerischen Medien später einmal schwerfallen, sie wieder daraus zu verdrängen. Wenn der Bundesrat behauptet, er könne die verfügbaren Frequenzen nicht zuteilen, weil bestehende Lokalradios mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen hätten, verkennt er, dass auch in der Medienlandschaft Konkurrenz und nicht Monopole herrschen sollten.

90.628

**Postulat Müller-Meilen****Anschluss an das europäische Hochleistungs-Schiennetz****Réseau TGV européen.****Raccordement de la Suisse***Wortlaut des Postulates vom 22. Juni 1990*

Der Bundesrat wird ersucht, in seinen Verhandlungen mit den Nachbarstaaten auf einen raschen Anschluss auch der zentralen, der nordwestlichen und der nordöstlichen Landesteile an das europäische Hochleistungs-Schiennetz (Verbindungen Rhein-Rhone und Mannheim-Basel) zu drängen.

*Texte du postulat du 22 juin 1990*

Le Conseil fédéral est chargé d'insister, dans ses négociations avec les Etats voisins, pour que les régions du centre, du nord-est et du nord-ouest de notre pays soient aussi raccordées sans tarder au réseau européen à grande vitesse (liaisons Rhin-Rhône et Mannheim-Bâle).

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Bircher, Couchepin, Fischer-Seengen, Frey Walter, Kühne, Loeb, Mühlemann, Steinegger, Wanner, Weber-Schwyz (10)

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

Während Genf seit 1981 und Lausanne seit 1984 mit grossem Erfolg vom TGV-Angebot profitieren und der Bund weitere Verbesserungen aktiv unterstützt, dauern die Fahrzeiten von Zürich nach Paris und Lyon nach wie vor im besten Fall 6 bzw. 5,5 Stunden. Der TGV Rhein-Rhone erlaubt mindestens deren Halbierung und damit die immer dringlicher werdende Entlastung der Flughäfen und Flugstrassen von solchen Verbindungen. Die deutschen ICE-Züge sollten ausser nach München baldmöglichst auch in die Schweiz verkehren.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates*

vom 22. August 1990

*Déclaration écrite du Conseil fédéral*  
du 22 août 1990

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

*Ueberwiesen – Transmis*

## **Postulat Allenspach Bewilligungen für Lokalradios**

### **Postulat Allenspach Radios locales. Autorisations**

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1990
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	17
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	90.325
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	05.10.1990 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1923-1924
Page	
Pagina	
Ref. No	20 019 074

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.